



Die Fachschule präsentiert sich mit modern ausgestatteten Werkstätten, vielseitigen Lernräumen und innovativen Projekten.

# Frischer Wind in Hamburg

Die Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil in Hamburg bietet Bildung nach den neuesten Standards, moderne Ausstattung und einzigartige internationale Partnerschaften – ein ideales Sprungbrett für kreative Köpfe im Maler- und Lackiererhandwerk.

Autorin | Fotos: Susanne Wierse

Hamburg ist für seine frische Brise und Weltoffenheit bekannt und auch über das Gelände der Beruflichen Schule Holz.Farbe.Textil weht dieser Wind, der Kreativität und Innovationsgeist mit sich bringt. Die Schule blickt auf eine lange Tradition zurück. Bereits 1934 wird aus der Altonaer Handwerker- und Gewerbeschule die „Norddeutsche Meisterschule für das Malerhandwerk“. Inzwischen hat sich die Schule zu einer modernen staatlichen Weiterbildungseinrichtung entwickelt. Ein wichtiger Bestandteil davon ist die zweijährige Fachschule Farbtechnik.

## Abschlüsse und Philosophie

Das Weiterbildungsangebot umfasst den Abschluss als Farb- und LacktechnikerIn

sowie die parallele Vorbereitung auf die externe HWK-Meisterprüfung mit den Schwerpunkten Gestaltung und Instandhaltung oder Fahrzeuglackierung. Der Unterricht erfolgt teils gemeinsam, teils gewerkespezifisch, um eine branchengerechte Ausbildung sicherzustellen. Zusätzlich kann die Allgemeine Fachhochschulreife erworben werden. Für Teilnehmende mit dem Ziel Meisterprüfung besteht die Möglichkeit, die Fachschule auf ein Jahr zu verkürzen.

Die Fachschule legt großen Wert auf nachhaltige Entwicklung und globales Lernen, um umweltverträgliches und faires Wirtschaften in die berufliche Bildung zu integrieren. Hier sollen auch HandwerkerInnen und GestalterInnen von morgen geformt werden, die die

Welt ein Stück bunter und nachhaltiger machen wollen.

Abteilungsleiter Thomas Mönkemeyer ist seit vielen Jahren an zahlreichen Entwicklungen maßgeblich beteiligt. Besonders stolz ist er auf die Partnerschaft mit Mosambik. „Seit über 20 Jahren pflegen wir diese Kooperation mit dem südafrikanischen Land“, berichtet er beim Rundgang über das Schulgelände. „Zwei Kulturen, geografisch weit voneinander entfernt, aber mit vielen Gemeinsamkeiten. Wir sind überzeugt, dass wir im Handwerk auf Augenhöhe voneinander lernen können.“

## Moderne Werkstätten

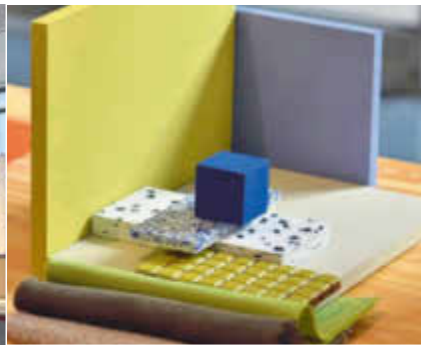
Die Werkstätten sind das lebendige Herzstück der Fachschule. Im Farb- und



Thomas Mönkemeyer im Lernatelier der Schule.



Anika Aurin schätzt es besonders, dass sich Schüler und Lehrer an der Schule auf Augenhöhe begegnen.



In Kooperation mit der Fakultät Gestaltung der HAWK Hildesheim und der Bergischen Universität Wuppertal erkunden Studierende und FachschülerInnen der Fachschule Farbtechnik das Zusammenspiel von Gestaltung und handwerklicher Umsetzung.

Lichtstudio werden die Zusammenhänge von Licht, Farbe und Wahrnehmung thematisiert. „Die Rückkopplung zwischen Körperfarbe, Licht und Gehirn, also der Wahrnehmungsprozess ist erst dann vollständig, wenn man sich klar macht, dass Lichtquellen großen Einfluss auf den am Ende empfundenen Farbton haben“, erklärt Mönkemeyer. „Das führt zu der Frage: Mache ich jetzt einen optischen oder mache ich einen messtechnischen Abgleich. Wir brauchen Kenntnis von beidem, um später das Kundengespräch zu führen.“ Auch technisch ist die Schule umfassend ausgestattet: Im Mess- und Prüflabor stehen modernste Geräte zur Prüfung beschichteter Oberflächen zur Verfügung, einschließlich eines digitalen Mikroskops. Zudem gibt es spezialisierte Lackierkabinen für Maler und Fahrzeuglackierer sowie Werkstätten für die Arbeit mit Farben und Putzen.

Die Lern- und Kommunikationsräume der Fachschule sind modern gestaltet und auf die Bedürfnisse erwachsener Lernender zugeschnitten. Im Lernatelier herrscht eine ruhige, konzentrierte Atmosphäre, die individuelles Üben und

intensives Arbeiten an Facharbeiten unterstützt. Die Möblierung schafft eine erwachsenengerechte Umgebung und wurde teils in Kooperation mit der ebenfalls in der Schule ansässigen Holztechnik-Abteilung entworfen und gefertigt.

### Erfahrungen

Auch die Schüler fühlen sich umfassend betreut – manche sind schon seit vielen Jahren mit ihr verbunden. Wie bspw. die Hamburgerin Anika Aurin: „Ich kenne die Schule schon seit meiner Ausbildung zur Maler- und Lackiererin“, erzählt sie. Letztes Jahr hat sie die Meisterprüfung abgelegt und ist jetzt auf dem Weg zur Farb- und Lacktechnikerin und betont die gute Lernatmosphäre: „Ich schätze besonders, dass sich Schüler und Lehrer an der Schule auf Augenhöhe begegnen und Reflexionsgespräche stattfinden, die mir beim Lernen helfen.“

Mohammed El Mustapha ist gelernter Fahrzeuglackierer und ebenfalls auf dem Weg zum Farb- und Lacktechniker. „Ich habe mich für die Weiterbildung entschieden, weil mir mit diesen Abschlüssen alle Türen offenstehen“, berichtet er. „Ob ich in die Industrie gehen

## Jetzt Videoporträt ansehen!

Lernen Sie die zweijährige Fachschule Farbtechnik an der Beruflichen Schule Holz Farbe Textil in Hamburg kennen. In unserem neuen Youtube-Video finden Sie alles Wichtige über die Fachschule! Einfach den QR-Code scannen!



will oder mich selbstständig machen.“ Außerdem schätzt er: „Hier lernt man viele verschiedene Lacktechniken kennen, bspw. das Verspiegeln, die man im Alltag einer Reparaturwerkstatt nicht kennenlernt.“

### Erweitertes Bildungsangebot

Ein weiteres Highlight des Angebots sind Workshops mit externen Referenten, darunter das Seminar von Friederike Schulz zu historischen und modernen Oberflächentechniken sowie ein visuelles Lackiertraining, bei dem die Teilnehmenden mithilfe von 3D-Brillen Pulverbeschichtung und Hochdrucklackieren simulieren können.

Seit 2019 besteht zudem eine Kooperation mit der Fakultät Gestaltung der HAWK Hildesheim und der Bergischen Universität Wuppertal. In gemeinsamen Projekten erkunden Studierende und FachschülerInnen der Fachschule Farbtechnik das Zusammenspiel von Gestaltung und handwerklicher Umsetzung.

» Weitere Fotos:  
[www.malerblatt.de](http://www.malerblatt.de)